



ROTES RÖSSLER

Reg. Nr. P
2. d. H.

21

Für die gesetzliche Verankerung
der verfaßten Studentenschaft
mit politischem Mandat.



17.10.77

ZEITUNG DES ASTA UNI STUTTGART

Stellungnahme des AStA

zu diesem Fall :

Der Kommilitone Lothar Letsche ist vielen Studenten unserer Universität nicht nur durch seine Gewerkschaftstätigkeit bekannt. Von 1971 bis 1974 gehörte er dem Fachschaftsausschuß Geschichte an. 1975 wurde er vom Studentenparlament in den Wahlausschuß, 1976 in den Wahlprüfungsausschuß für die Studentenparlamentswahl gewählt. Als Vertreter seiner Fachschaft war er mehrere Jahre Mitglied der Fakultät 10 (Geschichts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) sowie der Studienkommission Geschichte. Dabei war die Stärkung der Organe der Verfaßten Studentenschaft - Studentenparlament, AStA und Fachschaften - stets sein oberstes Anliegen. Als konsequenter Interessenvertreter war er bei vielen Studenten beliebt und bei den Reaktionsären gefürchtet.

Hinter dem Ausbildungsverbot gegen Lothar Letsche stecken dieselben Kräfte, die die Verfaßte Studentenschaft zerschlagen und aktive Studentenvertreter kriminalisieren wollen. Dieses Ausbildungsverbot ist eine Provokation gegen alle demokratischen Studenten.

Auch der AStA der Universität Stuttgart fordert die sofortige Einstellung von Lothar Letsche in den Referendardienst, die Beendigung der Praxis der Berufs- und Ausbildungsverbote. Wir werden uns auch künftig an Aktionen zur Durchsetzung dieser Forderungen beteiligen und weiterhin über diesen Fall berichten.

P.S. Wie wir soeben erfahren haben, hat Lothar Letsche gegen seine Ablehnung Klage beim Verwaltungsgericht Stuttgart erhoben.

